Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 14

Artikel: Die Kaiser-Ausstellung von Seidenstoffen und Sammeten im Krefelder Museum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine ausnahmsweise recht günstige Saison vermehrtes Musterzeichnerpersonal beanspruchen würde, so dürfte ein durchgreifender künstlerischer Aufschwung unserer Seidenindustrie und ein lohnendes Feld für hervorragende zeichnerische Kräfte sich nur dann verwirklichen, wenn in unserer Industrie neue Gewebeartikel, wie z. B. Möbelstoffe oder Teppiche aufgenommen würden. Für die Einführung neuer Industriezweige sind noch wesentlich andere Faktoren massgebend, als das Vorhandensein eines zahlreichen Musterzeichnerstandes; sollte dieser Faktor aber die selbständige künstlerische Entwicklung unserer Industrie zu fördern vermögen, so wäre dies nur sehr zu begrüssen, wie auch alle Bestrebungen, welche in erfolgreicher Weise das Ansehen und Gedeihen unserer Seidenindustrie zu heben suchen, dankbar anzuerkennen sind.

Das Bild der zürcherischen Seidenindustrie spiegelt sich somit in der Entwicklung unserer Seidenwebschule und in der Durchführung unseres Unterrichtsprogrammes. Wie diese sich in immerwährendem Kampfe ihre Stellung auf dem Weltmarkt immer wieder neu erringen muss, so zeigt sich auch in unserer Schulorganisation das Bestreben, die Schüler von Anfang an, an zielbewusstes Arbeiten und treue Pflichterfüllung zu gewöhnen, um sie dadurch auf das der Industrie innewohnende ernsthafte Streben vorzubereiten. Jeder Zögling, welcher seine bezüglichen Aufgaben erfüllt, wird demnach auch in der nachherigen Praxis recht Tüchtiges leisten können. Je besser veranlagt und für das textilindustrielle Gebiet vorbereitet der Schüler die Anstalt betritt, um so grössern Nutzen wird er aus dem Webschulunterricht ziehen können; die Thatsache, dass seit zehn Jahren noch kein Zögling in allen Fächern zugleich die beste Note erhalten hat, dürfte als Beleg für die Vielseitigkeit der Anforderungen dienen. Indem auch die leistungsfähigern Schüler über den Rahmen des täglich 8—9-stündigen Schulunterrichtes hinaus einen grossen Teil ihrer freien Zeit auf die Ausarbeitung ihrer Reinschriften und das Studium der Theorien verwenden müssen, so ist zu ermessen, mit welchem ernsthaften Streben minderbegabte oder ungenügend vorbereitete Schüler dem Unterricht folgen müssen, wenn sie für sich vollen Gewinn aus dem Webschulbesuch ziehen wollen. Es liegt daher auch nicht im Willen unserer, aus Vertretern der Behörden und praktischen Fabrikanten bestehenden Aufsichtskommission, dass den Schülern viel, zum Teil kaum zu verdauendes Wissen beigebracht werde, sondern die Zöglinge sollen in erster Linie eine ihren Fähigkeiten angepasste Ausbildung erhalten, welche ihnen ein angemessenes Fortkommen in der Industrie sichert. Den Lehrern erwächst demnach die Aufgabe, nicht nur die Fächer als solche zu lehren, sondern sie sollen die verschiedenartigen Eigenschaften der Zöglinge erkennen und die letztern, gestützt auf die mit frühern Schülern gemachten Erfahrungen, in der ihnen geeignet scheinenden Weise zu einem befriedigenden Endziel des Unterrichtszweckes zu führen suchen. Mögen daher auch die Zöglinge ihrerseits diese Ausführungen beherzigen, indem sie Sorglosigkeit und jugendlichen Uebermut ausserhalb der Schule lassen und in ihrem eigenen Interesse von Anfang an bestrebt sind, sich durch ernstes, zielbewusstes Arbeiten die innere Befriedigung zu erwerben, die im Bewusstsein treuer Pflichterfüllung gegenüber den Aufgaben ber Schule liegt.

Ueber die Webschule hinaus ist durch den Verein ehemaliger Seidenwebschüler und sein Vereinsorgan ein Bindemittel geschaffen, welches die ehemaligen Schüler, Schule und Industrie in immerwährend nützlichem Kontakt miteinander zu halten sucht. Die Bestrebungen der ehemaligen Schüler, namentlich die Unterrichtskurse im Interesse des Gedeihens der einheimischen Seidenindustrie, bilden ein rühmliches Zeugnis für die tüchtige Gesinnung dieser Leute. Auf diesem Boden, in dem Zusammenwirken der verschiedenen Berufskreise unserer Seidenindustrie, im Kontakt mit den Hülfsindustrien wie Färberei, Druckerei und Appretur, ist die eigentliche Fortentwicklung unseres Fachschulwesens, die Förderung der Berufstüchtigkeit der ehemaligen Zöglinge und damit die Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer Industrie überhaupt zu suchen.

Die Kaiser-Ausstellung von Seidenstoffen und Sammeten im Krefelder Museum.

Die Ausstellung von Seidenstoffen und Sammeten im Krefelder Museum, wo auch die Huldigung der Stadt für das Kaiserpaar anlässlich des am 20. Juni erfolgten Besuches stattfand, war von einer Reihe der grössten Firmen beschickt.

Da die kurze Zeit der Anwesenheit des Kaiserpaares den Besuch der Webschule nicht gestattete, sollte diese Ausstellung nur in kurzen Zügen ein Bild der Krefelder Industrie darbieten.

Als besondere Schaustücke wurden herrliche Gebilde der Kirchenornamentik gezeigt, worin die Firmen Arnold & Braun und Th. Gotzes prächtige Kunsterzeugnisse vor Augen führten. Es sind Meisterwerke der Textiltechnik, die das Kaiserpaar sichtlich interessierten. In einem weiteren Saale war alsdann die eigentliche Seiden- und Sammetausstellung hergerichtet, woran sich in Peluchen und Sammeten die

Firmen Scheibler & Co., C. & Hch. von Beckerath, H. vom Bruck Söhne, Mottau & Leendertz, Hermann Eugen Jacobs und Peltzer Gebrüder beteiligt haben. In schweren schwarzen Damassés, Dessins nach Künstlermotiven, hatten die Firmen Deuss & Oetker, Wilh. Schroeder & Co. und C. Lange ihre Spezialitäten ausgestellt, während in couleurten Stoffen der moderne Chinégeschmack in bewundernswerten Erzeugnissen durch die Firmen Michels & Co. und Wilh. Schroeder & Co. zur Schau gebracht wurde. In Cravattenstoffen waren die Firmen Audiger & Meyer und Eugen Vogelsang hervorragend vertreten.

Bei einigen Dessins modernster Richtung, deren Freund bekanntlich der Kaiser nicht ist, äusserte er dem Herrn Kommerzienrat Deussen gegenüber das Scherzwort, bei langem Ansehen dieser Dessins könne man seekrank werden.

Aber auch Stapelartikel für den tagtäglichen Gebrauch, wie glatte Sammete (F. W. Deussen), Velour panne (Peltzer Gebr.), Peluche und Silks (Scheibler & Co.), stückgefärbte Stoffe (Krahnen & Gobbers und Ernst Engländer) nahmen einen bedeutenden Teil der Ausstellung ein, so dass dem Herrscherpaar im engen Rahmen ein schönes Bild der Vielseitigkeit der Krefelder Industrie geboten war.

Das ganze Arrangement hatten sich die Herren Paul Schulze, Konservateur der König. Gewebesammlung, und der Direktor des Museums, Herr Dr. Deneken, angelegen sein lassen.

So darf in industrieller Beziehung Krefeld auf einen vollen Erfolg beim Kaiserbesuch zurückblicken.

Wie der „B. C.“ nachträglich berichtet, soll nun Krefeld ausser Sammet und Seide auch noch „zweierlei Tuch“ erhalten. Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Krefeld den ihn begrüssenden Ehrenjungfrauen versprochen, ihnen eine Anzahl schneidiger Lieutenants zu senden und daraufhin angeordnet, dass ein Husarenregiment nach Krefeld in Garnison gelegt wird. „Man soll sich gar nicht wundern, wenn in nicht zu ferner Zeit von zahlreichen Verlobungen reizender Krefelder Fabrikantentöchter mit schmucken Husarenlieutenants die Rede sein wird.“

Aber noch zwei andere Herzenswünsche Krefelds werden nunmehr in Erfüllung gehen. Krefeld erhält ein Landgericht, das es bisher noch nicht besessen, und einen Hafen. Auch seine Zukunft liegt also auf dem Wasser!

Litteratur.

Technologie der Jacquardweberei. Bearbeitet für Textilschulen und zum Selbstunterricht von Franz Donat, Lehrer der k. k. Webschule in Reichenberg, Oesterreich-Böhmen; mit 44 Tafeln enthaltend 192 Figuren (Preis gebunden 6 Mk.)

Im rühmlichst bekannten Verlag von A. Hartleben in Wien, Pest, Leipzig ist als neue Folge eine Serie webereitechnischer Werke die obige Fachschrift erschienen. Der Verfasser, welcher im gleichen Verlag vor einigen Jahren eine bereits in zweiter Auflage erschienene „Methodik der Bindungslehre und Dekomposition für Schaftweberei“ publizierte, hat die Vorzüge jenes Buches: einfache und leicht fassliche Darstellung des Lehrstoffes bei möglichst umfassender Behandlung des vorliegenden Gebietes, auch hier zu wahren gewusst.

Die vorliegende Arbeit behandelt die gebräuchlichsten Jacquardmaschinen und deren Einrichtungen, anschliessend das Vorrichten und die Schnürordnungen der Jacquardstühle. Durch Hinzunahme der neuesten Jacquardmaschinen-Konstruktionen, worunter auch solche für Damastweberei zu finden sind, ist Gelegenheit zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Jacquardwebtechnik geboten. Ferner werden die zum Stanzen der Jacquardkarten dienenden Kartenschlagmaschinen, sowie die Broschier- und Stickladen besprochen.

Der Text wird durch die beigefügten Tafeln mit den sauber ausgeführten Zeichnungen in verständlichster Weise ergänzt. Die Ausstattung des Buches lässt in keiner Weise zu wünschen übrig und kann daher dessen Anschaffung Anfängern wie Praktikern bestens empfohlen werden.

F. K.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz und Italien. Zürich. Seiden-Aktien-Gesellschaft Banco Sete in Zürich und Mailand. Die altehrwürdige Züricher Seidenfirma Bodmer-Muralt teilt durch Zirkular mit, dass sie mit dem 30. Juni zu bestehen aufgehört hat. Der Inhaber der Firma siedelt nach Mailand über. Das Haus wird in der Weise geschäftlich weitergeführt, dass die Geschäfte zwischen einer schweizerischen und einer italienischen neu gegründeten Aktiengesellschaft geteilt werden. Für die Geschäfte der Schweiz ist die Aktiengesellschaft Banco Sete in Zürich mit einem Aktienkapital von vier Millionen Franken gebildet worden. Neben Herrn Bodmer von Muralt als Verwaltungsrats-Präsidenten wird die Verwaltung aus folgenden Herren gebildet: Robert Escher in Zürich, Vicepräsident; G. Bonacossa in Mailand; Hans Cramer in Mailand; Massimo de Vecchi in Mailand; Robert Schwarzenbach in Zürich und J. Meyer-Rusca in Zürich. Die Geschäfte in Italien wird die Aktiengesellschaft Banco Sete in Mailand fortführen, deren Geschäftskapital sechs Millionen Lire beträgt. Der Verwaltungsrat wird durch die gleichen Personen wie bei der Zürcher Gesellschaft gebildet; Vicepräsident ist Gius. Bonacossa. Die Direktion wird in beiden Gesellschaften durch die Herren J. Meyer-Rusca (Delegirter des Verwaltungsrates), J. Elmer-Dietzsch und C. Bruppacher, den bisherigen Vertreter in Mailand, gebildet.